

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluß in dem Rechtsstreit

Az: 2 BU 11/91

.....,

Kläger und Beschwerdeführer,

Prozeßbevollmächtigte:,

g e g e n

Tiefbau-Berufsgenossenschaft,
München 60, Am Knie 6,

Beklagte und Beschwerdegegnerin.

Der 2. Senat des Bundessozialgerichts hat am 22. März 1991 durch den Vizepräsidenten Prof. Dr. K r a s n e y sowie die Richter von W u l f f e n und Dr. B u r c h a r d t beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des Landessozialgerichts Baden-Württemberg vom 14. November 1990 wird als unzulässig verworfen.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
(mobile App)



Kosten sind nicht zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)

G r ü n d e :

Die Beschwerde ist - worauf in der Rechtsmittelbelehrung des angefochtenen Urteils ausdrücklich hingewiesen wurde - innerhalb von zwei Monaten nach Zustellung des Urteils des Landessozialgerichts (LSG) zu begründen (§ 160a Abs 2 des Sozialgerichtsgesetzes -SGG-).

Der Kläger hat zwar gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des LSG vom 14. November 1990, das ihm am 17. Dezember 1990 zugestellt wurde, mit einem beim Bundessozialgericht (BSG) 17. Januar 1991 eingegangenen Schreiben vom 15. Januar 1991 form- und fristgerecht Beschwerde eingelegt, sie aber nicht innerhalb der bis zum 18. März 1991 vom Vorsitzenden des Senats verlängerten Beschwerdebegründungsfrist begründet. Die erst am 21. März 1991 beim BSG eingegangene Beschwerdebegründung vom 14. März 1991 ist somit nach Ablauf dieser Frist verspätet eingegangen. Die Beschwerde ist daher als unzulässig zu verwerfen (§ 160a iVm § 169 SGG).

Die Kostenentscheidung beruht auf entsprechender Anwendung des § 193 SGG.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)